

bei kürzesten Blüte meines Weibtums vollzog, stand unter dem Zeichen einer anderen Blume, die in Form, Farbe und Duft, eine Steigerung darstellte: Glocke, Lilie, Orchidee.

DIE NACHT DER GLOCKEN- BLUME

Ich kam zum Fürsten in später Nacht. Wir saßen im weißen Saal voll Silberschalen mit frischem Jasmin. Schwerer dunkler Wein, schwere, dunkle Musik... von fernher, von irgendwo. Ich ruhte nicht, bis wir dem Klange nachgingen...

Es wird getanzt... Ball beim Bürgermeister der kleinen Provinzstadt. Der Fürst und ich treten ein. Der menschen-scheue, sagenhafte, etwas wunderlich geltende Fürst ist unangemeldet gekommen... Alles blickt mich an, nie-

mand weiß, wer ich bin. Da der Fürst niemals ein Weib ansieht, ist die Verwunderung doppelt rege... Ich, dreifach berauscht, tanze wie eine Mänade, leuchte, biege mich, erfinde... Wir sind das schönste Paar.

Da führt mich der Fürst plötzlich fort, hinaus in die badewarme Juninacht, durch die stillen Gassen des kleinen Ortes, vorüber an einem gespenstischem Teich, darin sich ein heller Himmel und schwarze Bäume spiegeln. Am Ufer tausend violette Glocken...

Wir stehen vor einer kleinen Lichtung und sind so einsam wie das erste Menschenpaar und sehen uns bang in die Augen... Da umfaßt er mich mit einer Sehnsucht, die seit Monaten umsonst geworden hat und wirft sich zu Boden mit mir. Ich springe auf in panischem

